AB
123806

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-131790-p0001-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-131790-p0003-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-131790-p0004-8

Ein Sermon von dem grausamen vnd vnmenschlichem laster des volsauffens/ vnd wie es Gott mit ewiger vnd zeitlicher plage/ auch durch den Türcken/ zu straffen drawet/ Aus dem funfften Cap. Esaie genomen.

D. Eberhardt Weydensehe.

67 L. 0. 42

Esaie. v.

Wehe denen so Helden sind wein zu sauffen/ vnd Krieger mit bierzechen.

UNIV. U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

AB 123 806

L. 2, 3355

Der gantzen Christlichen Gemeine zu Dalberstadt / Meinen lieben Herrn/vnd Brüdern in Christo.

LIeben Herrn vnd Brüder/wiewol es bey mir vngezweiffelt ist/das Ewer jtzigen Prediger (Domit euch der Vater der Gnaden gnediglich begabt/vnd versehen hat) getrewlichen / vnd jres höhesten fleysses/euch das reine Wort Gottes vortragen/Auch laster vnd schand (wie sichs gepürt) vngestrafft nicht lassen. Weil ich aber dennoch mich (als ein Probst zu Sanct Johan/wiewol vortrieben) vor Ewren Obersten Pfarherrn vnd Pastor erkenne / vnd bey euch meins gebörlichen Predigampts mündtlich zu pflegen / durch die / so doch selbst nicht Predigen können oder wöllen/vnd sind eben (wie man sagt) als ein hundt bey der krippen/ verhindert vnd gewehret werde / So kan ich doch nicht vnterlassen / zum weinigsten mit schrifften/ euch zu zeiten eine Predigt zu thun / Vnd bewegt mich sonderlich dazu / das ich vorzeiten / do ichs (weiss Gott) nicht besser wuste/durch mich selbst/ vnd die so ich euch zu Pfarherrn vnd Cappellanen verordent / euch schendlich verfüret habe / dieweil ich denn newlich meinen Gosslarischen einē schrecklichen Sermon vom Vollsauffen gethan habe/vnd ein gross geschrey von euch gehet/als sollen Ewer auch ein gut teyl (wie leider jtzt allenthalben der missbrauch ist) sich des Volltrinckens befleissi/

gen/habe ich denselbigen Sermon auffs Papyr ge-
bracht/ vnd euch zum frölichen vnd glückseligen
eingang dieses Newen jars geschenckt/vnd zuge-
schrieben/ Mit fleissiger bitt/ jr wollet solchs fur
gut/vnd zu danck annemen/wie ichs denn von her-
tzen wol vnd getrewlich meine/vnd so jr aus solcher
schrifft lernen werdet/welch eine grawsame vnd vn-
menschliche sünd/vnd verdamlich laster/ das Voll-
sauffen ist/ Auch wie grawsamlichen solch laster
Gott drawet zu straffen/mit zeitlicher vnd ewiger
plage/euch solchs nu mehr enthaltet/Vnd wie sol-
chen so das lauter Wort Gottes teglich hören/
vnd belieben/zugehöret/fein nüchtern/ messiglichen
vnd züchtigen/lebet/Auff das jr solcher grewlicher
straff Gottes entgehen/ vnd in Gottes gnad vnd
hulde zeitlich wolfaren/vnd ewiges leben erlangen
mügt/durch Jhesum Christum vnsern Herrn/ vnd
lieben Heilandt/AMEN.

D. Eberhardt Weydensehe.

Von dem vnmenschlichen vnd grawsamen laster des Vollsauffens.

Esaie. V.

Wehe denen / die des Morgens frü auff sind / des sauffens sich zu fleissigē / vñ sitzē bis in die nacht / das sie der Wein erhitzt / vnd haben Harpffen / Psalter / Paucken / Pfeiffen / vnd Wein in jrem wolleben / vnd sehen nicht auff das werck des HERRN / vnd schawen nicht auff das geschefft seiner hende / Darumb wirt mein Volck müssen weg gefürt werden / vnuorsehens / vnd werden seine Herrlichen Hunger leiden / vnd sein pöbel Durst leiden / Daher hat die Helle die seele weit auffgesperret / vnd den Rachen auffgethan / on alle masse / das hinunter fahren / beide jre Herrlichen vnd pöbel / beide jre Reichen vnd frölichen. etc.

Lieben freunde / dieweil wir in der Ordnung des Texts Esaie / an diese Lection sind komen / dorin Gott den seuffern mit ewiger vnd zeitlicher straffe drawet / auch doneben sehen / wie jtzt mit trotziger vorachtung Gottes / vnd seins drawens / in der vnmenschlichen vnd grawsamen sünd des Vollsauffens

ffens/alle welt/sonderlich Deudsch Landt/ligt vnd versoffen ist/also das es nu nicht mehr fur sünd / ja viel mehr fur ein ehrlich ding geachtet wird / wollen wir jtzt gründtlich aus der schrifft dauon reden/ mit anzeigung/was vor ein grawsame/ schendliche/ vnd vordamliche sünd das vollsauffen für Gott geachtet wirt/vnd wie es Gott mit zeitlichen vnd ewigen plagen grawsamlichen straffet/ vnd das nicht mit vielen weitleufftigen worten/wollen auch (kürtze halben) nicht alle sprüche der heiligen schrifft/ hieher dienlich anziehen/Auch nicht melden / wie heßlichen / vnd wie mit so hefftigen worten / die Weltweisen von diesem laster geschrieben haben/ Als das sie es zum teyl genennet haben / voluntariam insaniam / willige vnsinnigkeit vnd dergleichen / wollen auch nicht vortzelen/den grossen vnradt vnd schaden / so dem menschen an seinem leib vnd lebend widerferet aus trunckenheit/wie die Artzten dauon schreiben/vnd die tegliche erfarung leret / Sondern wollen schlechts bey diesem Text Esaie bleiben / vnd den auffs aller einfeltigst handeln / daraus wollen wir wol lernen / wie vor eine grosse/wichtige/vnd vordamliche sünd das sauffen Gott achtet/welchs jtzt von den Leuten so gar gering/vnd fur keine sünd gehalten wird.

Wehe denen. etc.

Erstlich saget Gott durch den Propheten/wehe/vnd verurteilt damit alle seuffer zum ewigem wehe vnd

he/vnd Hellischen fewr/das sol sie bestan/vñ nümmermehr vorgan/wer ists der nu sagen wil/das voll sauffen nicht/oder ein geringe sünd sey? dieweil wir hie hören/das es ins Hellisch fewr gehört / wie es denn auch Paulus Galla. v. zelet vnter die werck des fleisches / mit diesem anhang/von welchen ich euch zuuor gesagt habe/vnd sage noch zuuor/das/die solchs thun/werden das Reich Gottes nicht erben/Item j. Corinth. vj. Last euch nicht verfüren/wedder die hurer/noch die Abgöttischen / noch die Ehebrecher/noch die weichlinge/noch die knabenschender / noch die diebe / noch die geitzigen/noch die Trunckenen / noch die lesterer / noch die reuber/werden das Reiche Gottes ererben/Last die seuffer hie auch auff mercken / vnd sehen / welch ein sünd vnd laster Trunckenheit ist/dieweil es vnter so grausame vnd schendtliche laster vnd missethat gezelet wirt / vmb welcher willen der mensch des Reichs Gottes beraubet wird.

Nu mus man ja die ding nicht nach der Welt gericht / besondern nach Gottes Wort vnd vrteil achten/Denn wie solt die geblendte vnd geschendte Teuffels hure/die Welt/richten können/was Göttlich oder vngötlich/sünd oder nicht sünd sey/So sie doch nicht richten kan was Gott oder nicht Gott sey? Mus doch der Teuffel jr Gott / vnd Gott jr Teuffel sein/was sagten de Juden zu Christo / dem Son des lebendigen Gottes / Joh. viij. Du hast den Teuffel etc. Also sagt auch Paulus j. Corint. ij. von der Göttlichen Weysheit (welche durchs E-

angelion gepredigt wird) das sie niemandt von den Obersten dieser welt erkant habe/ Denn der Gott dieser welt hat der vngleubigen sinn verblendet/das jn nicht scheinet die erleuchtung des Euangelij/von der klarheit Christi wie auch Paulus sagt/ij. Corinth. iiij.

Darumb müssen wir die Trunckenheit nicht nach der Welt achtung richten/ besondern nach Gottes Wort/vnd vrteil/dieweil denn Gott die Trunckenē zelet/vnter diebe vnd reuber/ Ehebrecher vnd knabenschender/Abgöttische vnd lesterer/beraubt sie seins ewigen reichs/vnd verurteilt sie zur ewigen verdamnuss/müssen wir warlich auch/ Gottes vrteil nach/richten vnd sagen/das ein Vollseuffer eben so böss ist/Als ein Ehebrecher/knabenschender/Abgöttischer/Dieb vnd Mörder etc. vnd wird nicht Gottes Reich/besondern mit den Teuffelen/vnd allen verdampten/das hillische ewige fewr ererben/Also sehen wir/das ein seuffer von Gott/vnd in Gottes gericht/gleich einem Ehebrecher/knabenschender/Diebe/vnde Reuber/ein vnfletiger/vnsauber/stinckender sünder/vnd ein verdampter vnd verurteilter mistheter ist/die Welt sage vnd halte dauon was sie wolle.

Ja sagstu denn das mag man vorstehen/von den/die jmer oder offt toll vnd voll sauffen/Sunst zu zeiten/mit guter Gesellschafft/ein mal oder zwey sich vbertrincken/gehet wol hin/vnd man muss das so genaw nicht nemen. Wolan ich höre wol was du sagest/Nu höre du auch was Gott saget/Du

solt dich

solt dich nicht voll trincken/Ephe.v. Luce. xxi. Ja er hats auch vorboten im Sechsten gepot/ etc. Die weil nu Gott eben so wol das voltrincken als Ehebrechen / Knabenschenden / Lestern/ Stelen/Rauben. etc. vorpoten hat / wie gehort / wiltu denn sagen/ Ein mal oder zwyer voltrincken gehet wol hin/ So mustu auch sagen / Ein mal oder zwier die Ehebrechen Knabenschenden/ Lesteren /Stelen/ Rauben/gehet wol hin / Daraus wil denn folgen / das Gott keinen Dieb / Reuber / Knabenschender/ Ehebrecher etc. vordammen müsse/er habs denn mehr denn ein mal oder zwyer gethan.

Weiter so mustu es auch lassen hin gehen wen dir einer ein mal oder zwyer bey deynem weibe schlefft/ vnd sagen/Ey man muss es so genaw nicht nemen/ Ein mal oder zwyer geht wol hin / Must dich auch ein mal oder zwyer bestelen vnd berauben lassen/vnd sagen / ein mal oder zwyer gehet wol hin / was wil aber darauss folgen. ¶ Nemlich / das auch Gott vnd die Weltlichen richter niemandt vorurteylen oder vordammen müsten / der nicht mehr denn ein mall oder zwyer/die Ehegebrochen/Knabenschendet / Gott gelestert/ Gestolen /oder geraubt hat/besondern weil es nur ein mal oder zwyer geschehen ist / muss man es lassen hin gehen/ ¶ Nun thuts Gott nicht / die welthlichen richter thuns auch nicht/besondern es heist / du hast ein mal oder zwyer die Egebrochen/Geraubet/Gestolen/etc. Darumb mustu dein recht auss stehen.

Die weyl nun ein mal oder zwyer / Ebrechen/ Knabenschenden / Stelen / Rauben etc. nicht wol hin gehet/besondern ist missgehandelt / vñ billicher straffe wert / Im Göttlichen vnd weltlichem gericht/ Warumb sol denn ein mal oder zwyer voltrinken / wol hin gehen / vnd nicht als vbel gethan vnd missgehandelt / gestraffet werden? Gehets aber wol hin/vnd wirt nicht gestrafft von den menschen (ja auch wol jmer voll vnd toll sein gelobt) meinstu darumb das Gott deynem vnd der vnsinnigen welt gericht nach folgen wolle? Nein/ Besondern wie es heist/wer ein mal die Ehebricht/ Knabenschendet/ Lestert / Stilt /Raubt /der wirt Gottes reich nicht erben/besondern das Wellischs fewr/vnd ewig wehe sol jn bestan vñ nymermehr vorgan / Also heists auch/wer ein mal wissentlich voltrinckt / der wirt Gottes reich nicht erben/sonder das Wellisch fewr vñ ewig wehe sol jn bestan/vñ nimer mehr vorgan/ Den einen wie dem anderen/ so geschůt niemandt vnrecht /Bedunckt dich aber diss gestreng vnd hart sein / so wyss das Gott ein gerechter vnd strenger richter ist / yber alle so seine gepot vbertreten / vnd wil damit nicht geschertzt / besundern sie gehalten haben / biss auff den geringsten buchstab/bey vormeidung seiner vngnad / vnd ewiger vordamnuss. Math. v.

Ja sprichstu denn / ist doch volsauffen nicht new/ Hat man doch wol vor tausent vnd aber tausent jaren volgesoffen / ist ein alte gewonheit/wir habens

habens nicht allererst angefangen / oder erdacht/ vnsere vorfaren habens an vns gebracht / Wollan/ sol vollsauffen nicht sünd/ besonder recht vnd wolge than sein/der langen gewonheit vñ alten gebrauchs halben/ So muss man keine Rechte oder Gesetze achten/ wenn man vrteilen wil/ was vbel oder wol/ gethan sey/ besondern nur schawen was gewönlich sey/ Es heist aber/ man muss nicht achten was ge/ schehen ist/ oder geschicht/ besondern was geschehen soll / vnd was Gott haben wil/ wie man auch spricht/ Tausent jar vnrecht/ wart nye kein stunde recht/ darumb gepot auch Gott den Juden Deuit. xviij. jr solt nicht thun/ nach den wercken des Egypten Lands / darinne jr gewonet habt/ Auch nicht nach den wercken des Lands Canaan/ darein ich euch füren will/ sondern nach meinen Rechten solt jr thun etc.

Dat man vor tausent vnd tausent jaren vollgesoffen / so hat man vor tausent vnd tausent jaren auch die Ehegebrochen / knabengeschendet / gehuret/ Abgötterey getrieben / Gestolen / vnd Geraubt/ vnd ist sehr ein alter gebrauch / ists darumb kein sünd? Es ist auch fast ein Alter gebrauch menschen tödten/ vnd ist zeitlich am anfang der Welt angangen/ do der Erstgeborne mensch Cain seinen bruder Habel erschlug / vnd wie viel tausent mal tausent menschen sind seit der zeit wol erschlagen/ vnd ermordt? ist darumb todtschlahen kein sünd?

Macht nuhn der lange gebrauch vnd alt her/

komen nicht/das Ehebrechen/huren/knabenschen/
den/lestern/rauben/stelen/todtschlahen kein sünd
sey (denn man kan wider Gottes gepot nicht pre/
scribiren/oder mit einer langen widerigen gewon/
heit sie auffheben/die weil sie sind Gottes ewiger
wille) So macht auch langer gebrauch vnd alt her/
komen nicht/das volltrincken kein sünd sey/dieweil
es Gott verpoten hat/wie gehort/ja du solt diss
wissen/ists auff Erden bey den menschen ein alter ge
brauch vnd lang gewonheit gewesen/das man wi/
der Gottes gepot hat vollgesoffen/so ists auch im
himel bey Gott/ein alter gebrauch vnd lang gewon/
heit von alters her gewesen/das er alle die sich voll/
gesoffen/vnd nicht Buss gethan haben/jns Welli/
sche fewr hat geworffen/Wiltu nu der alten gewon
heit der menschen nach/dich voll trincken/so mustu
auch gewarten/das dich Gott seiner alten gewon
heit nach/jns ewige Wellische fewr werffe/das vnd
kein anders.

Ja was wils denn werden/sagstu/Müssen alle
so sich voll trincken verdampt werden/So werden
gar wenig menschen selig werden/sonderlich jtzt zu
diesen zeiten/ist doch der gemeine brauch jtzt in aller
Welt/wer sufft jtzt nicht? Sauffen doch Könige
vnd Fürsten/Edel vnd vnedel/Pawr vnd Bürger/
seuffstu nicht/so hastu nicht/wolan es ist ja war/
vnd leider all zu war/das das schendtliche vnd vn/
menschliche laster des volltrinckens jtzt hat vber/
handt genomen allenthalben/ists aber darumb
recht/

recht oder meinstu Gott wolle der Juristen Regu-
len volgen/die do sagen/Ob populum multum cri-
men pertransit multum/vnd lassens so vngestrafft
hin gehen/die weil so viel in der schuldt sind? Nein
warlich/höre was er sagt Exo. xxiij. Du solt nicht
folgen der mennige zum bösen etc. Syrach Cap.
vij. Verlas dich nicht drauff/das der hauffe gross
ist/mit denen du vbel thust/ sonder gedencke das dir
die straffe nicht fern ist/Man sagt wol von mensch-
lichen Rechten/sie haben eine wechsene nase/ vnd ist
war/ sie müssens auch zuzeiten haben/ denn man
muss alzeit nicht des gestrengē Rechtens gebrauch-
en/sondern nach gelegenheit/ vnd sonderlich wenn
ein grosser hauffe in der schult ist/vbersehen/ Sonst
wolts heissen/Summum ius summa iniusticia/A-
ber Gottes Recht hat eine schelene nase/ lest sich
nicht ein har breit lencken/ wer do wider thut/der
muss sterben/ vnnd wens auch alle menschen zu
gleich weren.

Es stehet geschrieben Gene. vj. Gott sahe auff
Erden/vnd sihe/ sie war verterbt/ denn alles fleisch
(das ist alle menschen) hatte seinen weg verterbt
auff Erden/ Lieber liess Gott auch das mal die
menschen hin gehē vngestrafft/weil jrer so viel war/
ja sie fast alle schuldig weren? Nein trawen/ Son-
dern dieweil jrer so viel war/das bewegt jn aller erst/
das er must vber sie die straffe der grawsamen Sint
fluth komen lassen/ Hetten auch in Sodom vnd
Gomorra zehen frome menschen mügen funden

 werden/

werden/ Gott hette jrer geschonet / weil sie aber alle sampt/jung vnd alt/schendliche sünder weren/darumb eilete Gott auch mit der straffe / vnd Regente Schweffel vnd fewr herab vber sie etc.

Also wird Gott auch das sauffen nicht vngestrafft bleiben lassen/darumb das es so gemein ist/ besondern eben darumb das es so gemein ist / wird er mit der straff eilen/wie er denn auch bereit grawsamlich straffet/wiewol es wenig hilfft/dauon hernach weiter.

Wir müssen aber auch eben wol bedencken/ das wenig Christen sind/auch vnter den Christen/ sonderlich jtzt in diesen letzten ferlichen grawsamen zeiten/in welchen (wie Christus sagt) die vngerechtigkeit hat vberhandt genomen / vnd sind sonderlich jtzt jrer wenig / die durch die engen Pforten/ vnd den schmalen weg / zum leben eingehen/ Aber viel den breiten weg wandeln/vnd durch die weite Pforten/jns verdamnus gehen / wiltu denn nu mit dem grossen hauffen sauffen / so wirstu auch mit dem grossen hauffen jns ewige Hellische fewr geworffen werden/da wirstu als dann wol jnnen werden/ob dir die Hellische peyn geringeren wird/das du wirst viel Gesellen darinne haben/ Augustinus sagt/Non minus ardebit / qui cum multis ardebit/ welcher mit vielen wird brennen/der wird deste weniger nicht brennen.

Ja sagen etliche/trincken doch vnsere Prediger

wol

wol mit/wolan so weis man dennoch wol/das viel fromer redlicher menner sind/vnter den jtzigen Predigern/welche im forchten Gottes leben/also das man sie sauffens halben nicht schuldigen kan / Ob nu aber auch etliche funden werden/die mit in hauffen sauffen / ists darumb recht/ vnd wolgethan? weñ dem so were/so müste stelen vñ verrathen auch nicht vbel gethan sein / Denn Judas war ein dieb vnd verrether/vnd war dennoch auch ein Prediger/ ja der zwölff Apostel einer/So wenig als nuhn ein dieb oder verrether sagen kan / stelen vnd verrathen ist kein sünd/denn Judas der Apostel war auch ein dieb vñ verreter/so wenig kanstu sauffer auch sagē/ sauffen ist nicht sünd/denn vnser Predicanten sauffen selbst auch.

Walt du dich nach dem spruch Christi/Matt. xxiij. Auff Moses stul sitzen die schrifftgelerten vnd Phariseer/Alles was sie euch sagen das jr thun solt/ let/ das haltet vnd thuts/ Aber nach jren wercken solt jr nicht thun/denn sie sagens vnd thuns nicht/ Oder meinstu die heilige Christliche kirche habs jtzt besser/vñ sey gewisser/in der erwelung der Bischoff vnd prediger / wenn Christus sebst? Er betete die gantze nacht zuuor/als er wolt den folgenden tag die zwölff Apostolen erwelen / vnd dennoch warff jm der Teuffel einen Judas darunter/Es hat noch nye gefeilet / wird auch biss an den Jüngsten tag nicht feilen/das nicht solten vnter den Bisschoffen vnd Predicanten Judasse (das ist lesterliche Leute)

gefunden werden/Nun hat Judas aus Christus befehl / das Euangelion geprediget / eben wie die andern Apostel / krancken gesundt gemacht / vnd Teuffel ausgetrieben / was er also gethan hat/das hat er als ein Apostel Christi gethan/vnd ist eben so recht vnd gut / als das die andern Apostel gethan haben/das er aber gestolen vnd verrathen hat / das hat er vor sich selbst gethan / das hat jm Christus nicht befolen/ Also lass es auch gelten was vnsere Bischoffe vnd prediger aus vnd nach Christus befel thun/was sie aber fur jre personen thun/das lass dich nicht jrren.

Sie wissen wol/was jnen Paulus fur ein Lection hat auffgeben/in der Epistel zum Thimot. vnd Tito/thun sie nicht darnach / sondern sauffen vnd fressen mit dem hauffen/so werden sie jrem richter nicht entlauffen/der wird komē am tage des sie sich nicht versehen / vnd zur stund die sie nicht wissen/ vnd wird sie zu scheitern / vnd wird jn jr lohn geben/mit den heuchlern im hellischen fewr / Matth. xxiiij. Denn sie sündigen mit jrem sauffen vñ wilden leben / viel gröblicher / werden auch ein gröſſer verdamnuſs haben/denn der hauffe/Zum ersten darumb das sie wider Gottes gepot thun / Zum Andern/das sie mit vbersauffen jren kopff/sinne/vnd vernunfft/verterben/vnd ein rho wilt gemüt vberkomē/also das sie vngeschickt werden/zu jrem Ampt/ welchs ist studiren/Predigen/beten/etc. Vnd denn auch zum Dritten/ das sie ein böſs Exempel von sich

sich geben/also das sich viel an jnen ergern / vnd vn=
ser Ampt lestern (wie Paulus sagt) verterben vnd
verstören mehr mit dem Leben / denn sie mit dem
mund bawen vnd besseren/Sie solten wie ein schö=
ne licht im hause Gottes leuchten / Nu leuchten sie
wie dreck inn der Latherne / wollan es müssen ja
(wie Christus sagt Matth. xviij.) ergernis komen/
Aber wehe dem menschen / durch welchen ergernis
kompt etc. Es sagt Crisost. einen feinen spruch/pri=
ma doctrina est videre bonum/secunda autem audi=
re/Es ist das vornemlichst in der lere/das man ei=
nen fromen man sihet/vnd denn darnach/das man
jn auch höret/sunst heists/du leresst andere / vnde le=
rest dich selber nicht/du predigest man sol nicht sau
ffen/vnd seuffst selber auch etc.

Nu ist noch eins/welchs etliche vorwenden / vñ
sagen/wie soll ich jm denn thun? ich mus ja zu zei=
tē bey der gesellschafft sein/thu ich denn nicht gleich/
so mus ich der andern spott vogel sein / möchten
auch mit mir zürnen/vnd vnwillig werden / wollan
gilts denn jo den Leuten zu gefallen thun was Gott
verboten hat/vnd jnen in solchen fellen Gesellschafft
leisten/So gehe auch hyn / brich die Ehe / Hure/
Spiel/Raub / Mord / Mordbrenne/mit der Gesel=
schafft / vnd siehe wie du auch mit solcher gesel=
schafft zum bad komest/Gute gesellen(spricht man)
bringen manchen an den Galgen/du hast ja vor ge=
hort/das vollsauffen eben so bös vnd vbel gethan
ist/als die jtzt vorzalte laster/vnd gehört mit den sel=

bigen jns Hellische fewr/wiltu denn / auff das du der menschen spott vnd vngunst vormeidest / Gottes zorn vnd vngnad auff dich laden / vnd warten das er dich jns Hellisch fewr stoffe. Soll man nicht Gott mehr fürchten/vnd vor augen haben/den die menschen.

Darumb wenn du bey Leuten sitzest/so acht drauff/ob sie frome Gottfürchtige Leute sind/oder nicht/Sind sie Gottfürchtige frome Leute/so werden sie dirs gewisslich nicht verargen / das du mit vbertrincken dich wider Gott deinen Schepffer nicht wilt versündigen/ja viel mehr werden sie dich darumb loben vnd preysen / vnd durch dich gebessert werden/wie Christus sagt Matth. v. lasst ewer Liecht leuchten / vor den Leuten/auff das sie ewre gute werck sehen / vnd preysen Ewren vater im hymel etc. Sind sie aber vngottfürtich / rhohe / vnd wilde Leute/was darffstu denn gross achten / das solche Leute dich loben oder schelten / zürnen oder lachen/welche vor Gott vnd redlichen Leuten kein Ehre haben / vnd mit welchen Gott zürnet. Du must hie gedencken / es sey bey jrem zürnen/loben/ oder schelten/nicht geblieben / Es heist / Der ist nicht beweret/welchen die menschen loben / sondern den Got lobet der ist bewert/wie auch sunst anderstwo Paulus spricht / wenn ich noch den menschen gefiel/kündt ich Christus diener nicht sein etc.

Du hast vor gehort/was es fur Leute sind die so sauffen/vnd dich nu wollen mit in jr Register vnd geselschafft haben/Nemlich eben so gut/als Diebe/

Reuber/

Reuber/Knabenschender/Durer/Gottslesterer etc. dem Ewigen wehe vnd hellischen fewr zu geurteilt/ wiltu diesen mit sauffen hoffyeren/ so wirstu jn gleich sein/ in der missethat/ vnd auch in der vor= dammus/Also hastu denn bey solchen losen vettern preyss vnd Ehre/Aber bey Gott hastu ewige schan= de vnd verdammuss/du wilt der menschen vngunst entgehen/vnd felst in Gottes ewigen zorn vnd vn= gnade/vnd geschiehet dir denn/Als Diob.vj. ge= schriebē stehet/welche sich fur dem Reyffen schewē/ vber die wird der schne fallen/etc. Dōre was Gott von solchen starcken trenckeren sagt Esa. v. wehe denen die Helden sind Wein zu sauffen/vnd kriger mit Byerzechen/was haben sie denn/vnd du mit jn/mit jrer manlichen that/erjaget/vnd vor einen rhum eingelegst.

Vnd zwar wo noch redliche Leute sind die hal= ten warlich solche Wein vnd Bier schleuche (vnd das nicht vnbillich) nicht vor Ehrliche Leute/ son= dern fur grobe rangen vnd sōgen/vnd vergleichen sie (wie auch Plinius) den Laugesecken/die sich beduncken lassen/man kūnne sunst nicht Wein vnd Bier verterben/vnd zu nicht machen/man mūss es durch einen menschlichen cōrper/gleich wie durch einen Laugesack/lecken vnd durch lauffen lassen/ Deñ was sind solche leute/ deñ rechte Laugensecke: Giessen jmer Wein vnd Bier oben ein/vnd wens zu lauge worden ist/lassen sie es vnten wieder aus lauffen/ja es steiget zu zeiten wol oben wieder aus/ vnd geust sich da wieder auss/do es eingossen ist/vnd geschiet(wie Dieronimus sagt)das/was

schendtlichen eingossen ist / noch viel schendtlicher wider aussgegossen wird/pfy der schand/Das sind denn die starcken Welden/vnd Bierkriger / die künnen also jre manheit mit Ritterlicher that beweisen/ wollan wer Gott fürchtet/vnd zucht vnd Ehre beliebet/der lasse sich nicht gelüsten/das er von solchen vnfletigen/schendlichen/Thierischen leuten/ja(was noch mehr ist) verdampten sündern vnd missethethern/wolle gerhümet sein / Sondern hüte sich dauor/als vor dem Todt / vnd Hellischem fewr / das er bey solchen Leuten ja keine Ehre oder rhum einlege/sonst wird jnen mit den selbigen/das ewige wehe bestan/vnd nümmermehr vorghan. Nu volget weiter im Text.

Vnd sehen nicht auff das werck des HERRN/vnd schawen nicht auff das geschefft seiner hende.

Wir haben nu gehört die ewige plage der volltrincker/wollen nu hören wie sie Gott auch hie auff Erden mit zeitlichen plagen straffet./Denn zu erst werden sie mit blindheit jres hertzens geschlagen/ welche plage gehet vber alle plage / welches ist denn die blindtheit? Esaias sagt/das sie nicht sehen auff das werck des Herrn etc. Das ist/Sie sauffen das sie stahr blindt werden / das sie auch mit offenen augen nicht sehen künnen/was können sie denn nicht sehen? Des HErrn werck können sie nicht sehen/

hen/welchs ist denn des Herrn werck? Er redet hie nicht von dem wercke der schepffung der Creaturē/ denn das kömen auch die Gottlosen wol sehen/ dauon Ro.j. sondern redet vom werck der vorlösung dauon Joh. vj. doselbst sprachen die Juden zu Christo / was sollen wir thun / das wir Gottes werck wircken? Do antwort Christus / Das ist Gottes werck / das jr gleubt an den/den er gesand hat / Solcher glaube macht Gottes kinder Joh. j. Gottes kinder sind auch Gottes erben Roma. viij. So ist nun Gottes werck / das er vns den glauben gibt an Christum / vnd da durch vns macht das wir seyne lieben kinder / vnd erben seins Reichs werden.

Auss diessem werck das Gott selbst an vns thut/folget denn auch/das die lieben kinder vnd erben Gottes / auch zu werck komen / nemlich das sie nüchtern /messiglichen/vnd züchtigen leben/vnd vben sich inn guten werken / vnd wolthat / jegen jederman / seind gedültig im leyden / vnd creutz/demütigen sich vnter der gewaltigen hand Gottes etc. Solchs ist auch des Herrn werck/erstlich das es auss seinem geheyss vnd nach seinem wyllen geschiet/darnach das ers in vnd durch vns werckt etc. dauon Ephe. ij.

Auff sölche werck des Herrn sehen die seuffer nicht / Denn zum ersten fragen sie nach Gott vnd seinem wort nicht / fürchten Gott nicht / gleuben

Gott nicht/haben jn nicht vor augen/sondern leben dohin als vnuornünfftige Thier/vnd stehen jre gedancken vnd gemüth eben/als were kein Gott/Zum Andern achten sie nicht/was Gott gepeut vnd haben will/das sie thun sollen/Nemlich gute werck nach seinen Geporten/besondern sie sind rauchlos/wild/vngehewer/zu allem Gottlichen vnd Bürgerlichem Erbarn leben/gantz vngeschickt.

Das ist das auch Salomon sagt/Prouer. xx. Wein macht spötter/vnd starck getrenck macht wilde/wer do lust zu hat/der wird nicht weyse/Aldo redet der Weyse man nicht von Weltlicher Weisheit/deñ man sind wol gute starcke trencker/so dennoch doneben weltkluge sind/wiewol es nicht wol abgehen kan/das jnen das sauffen nicht solt viel geschickligkeit benemen/wie dem nu sey/Salomen redet von Göttlicher Weysheit/domit vns Gott weyse macht/in Götlichen sachen/durch sein wort/vnd Geist/das wir wissen künden/was Gott ist/was Christus ist/was Todt/was lebend ist/was Sünd ist/was gerechtigkeit ist/etc.vñ das wir Gott lieben vnd vor augen haben/jm gleuben vnd getrawen etc. von solcher weisheit sind die Seuffer weit weit/ja sie habens jrē spott/vñ achtens gar nichts.

Wie auch Petrus sagt/das in den Letzten zeiten/werden spötter komen/das ist/rohe vnachtsame Leute/Epicurer/Trunckenbolten/welche wieder dis noch gens gleuben/Achten Gott vnd seiner ge

pot

UNIV.- UND LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

pot vor nichts/vnd wenn man jnen von Geistlichen Christlichen dingen sagt/ist jn eben als hörcten sie ein merlein/oder Altuettelsche fabulen/Waltens dauor/die helle sey nicht so heiss/wie man dauon sagt/ der Teuffel nicht so schwartz vnd grewlich wie man jn malet/Gott sey nicht so zornig/wie die Prediger dauon sagen/ja sie haben rechte Heidenische gedancken/vom zukünfftigen leben/vnd jüngsten gericht/als sey nichts dran/vnd was gilts/wo man jm das hertz auff schnitte/ob man nicht solt mit Hellischem atrament darin geschrieben finden/ Non est deus/Es ist kein Gott/denn gewisslich ist jnen also zu muthe/vnd stehen alle jre gedancken/affect/vnd sinn/also/als were kein Gott.

Solcher Leute sind jtzt viel tausent tausent/ auch do man das Euangelion Prediget/ja die es auch zum theil wol leiden mögen/vnd auch wol des heiligen Abentmals des Herrn sampt den andern geniessen/vnd das alles zum schein/vnd ist jn in jren hertzē nūr ein schimpff/Deñ die weil sie mit verachtung des Göttlichen gepots/sich des volltrinckens üben/vnd solchs gantz vnd gar fur keine sünd achten/ja wöllens Ehre vnd rhum haben/so gewinnen sie auch verkarte vnd verruckte sinn/vnd geraten in eine blindtheit jrer hertzen/das sie Gottes werck (wie dauon geredt) nicht künnen sehen/oder sich darein schicken/das ist sie künnen zu keinem glauben komen/wie auch Osee iiij. geschrieben stehet/ Hurerey/Wein/vñ Trunckenheit/nemen das hertz Osee. 4.

weg/das ist nuhn das Erst frůchtlein des vollsauf-
ffens / das es arme verbasete blinde Leute macht /
welche kein Christlich hertz haben kőnnen / leben
wie die vnwissenden Thiere/mit vorachtung Got-
tes vnd aller Gottlichen ding/vnd wie sie leben so
sterben sie auch / denn wie sie Gott den rücken zu
gewandt haben/so hat jnen Gott den rücken wider
zugewandt/wie geschriben stehet/Mit den vorkar-
ten vorkerestu dich etc.

So als sie nun in Göttlichen sachen Spőtter
II. vnd vorachter sind/so sind sie auch inn menschlich-
em thun rauchlos vnd wyld/vnbendig vnd vnge-
hewr / die keyne sünde achten / lieben keine zucht
noch ehr/sind störrig/frech/vnfreündtlich/vnd vn-
uorschampt / Solcher wilder wüster Leute ist jtzt
die welt vol vol/ Also das man sie wider mit Predi-
gen oder leren / wider mit gesetzen noch gepoten/
oder straff/schier mehr zemen vnd vnterhalten kan/
diss ist die ander frucht des vollsauffens / vnd ist
eben die vnordigkeit / dauon Paulus sagt Ephe. v.
Saufft euch nicht voll Weins darauss ein vnor-
dig wesen volget etc. Deñ ein ordig wesen ist ja das
fein ordentlich her gehet / nach den gepoten Got-
tes / Also das ein mensch Gott altzeit vor augen
hat/vnd sich nach seinen gepoten befleissiget in gu-
ten wercken/züchtigen messiglichen lebet etc. Nun
ist ein vnordig wesen eben das widerspiel / sőlchs
folgt auss dem voltrinken. Volget weiter.

Darumb

Darumb wirt mein volck müssen weggefürt werden vnuorsehens.

Wenn man wilde vngehewre Thiere zemen wil/so mus man sie fahen/binden/blewen/vñ schlahen/das sie fein zam vnd körre werden/dieweil denn die Leute durchs sauffen (wie gehört) gar zu wilden vngehewren Thieren sind geworden/so saget Gott/er müsse sie zemen/domit das sie gefangen/gebunden/weggefüret/vnd wol geschlagen vnd geblewet werden/Als wolt er sagen/Sie sind so gar wild vnd vngehewr geworden/das sie niemand nicht zemen kan/darumb muss ich jeger vber sie schicken/welche sie bestricken/vahen/binden/wegfüren/blewen vnd schlahen/vnd jnen mores leren/Also ist auch den Juden geschehen/zu erst durch die Caldeer/darnach durch die Römer/wie sie auch zuuor eben darauff vorwarnet weren. Die. xvj. da Got also spricht/Sihe ich wil viel Jeger aus senden/die sollen sie fahen/auff allen Bergen/auff allen Hügeln/vnd in allen Steinritzen.

Dieweil nu wir Deudschen/durch vnser fressen vnd sauffen/auch vnuornünfftigē Thieren gleich worden sind/vnd sind frech/wild vnd vngezemet/wol so bösse in dem fall/als die Juden/ja wol ein zehen mal erger/vnd der selbige Gott noch lebet/auch eben noch so gesinnet ist wie er jens mal war/solten wir vns billich auch fürchten/vnd aus der Juden beyspiel klug werden/Auff das nicht Gott

auch vber vns Jeger schicke / welche vns wie die wilden Thiere / fahen / binden / vnd wegfüren / wie den Jüden geschehen ist / Sonderlich / weil wir sehen das solche Jeger vorhanden sein / welche sunderlich geschickt sind wilde Thiere zu fahen vnd zu zemen / das ist / wilde vngezogene Thierische Leute zu fahen / wegzufüren / vnd jnen mores zu leren / die Türcken meine ich.

Ach Herre Gott / wie haben die nu etliche hundert jar gejagt / wie haben sie die wilden vngezogene Christen gefangen / gebunden / weggefüret etc. Sie sind weit her aus Scythia komen / vnd haben Armeniam / Arabiam / Syriam / Egipten / Aphricam / Asiam / Greciam / Tratiam etc. durch jaget / vnd alle die selbigen Völcker bestrickt / vnde in jr netz gebracht / vnd sind noch jmer in stetlicher vbung / jagen vnd fahen jmer weyter / biss das sie auch newlich auss Vngern vnd Deutschen landen viel tausent gefangen / vnd weggefüret haben / vnd haben auch jtzt gantz Vngern erövert vnd eingenommen / Das sind die rechten jeger / welche die losen Christen (so wider die lere jres Herrn / mit fressen vnd sauffen / jre hertze beschweren also das sie spötter vnd vorachter Gottes / vnd aller Göttlichen vnd Christlichē ding / dazu auch wild / frech / vngezogen / vnd vnbendig werden / das sie wider nach Gott / noch nach den menschen fragen / achten wider zucht / noch ehre) wyssen zu zemen / domit das sie sie bestricken vnd fahen / füren sie bey viel tausent weg / mit stricken mit keten gepunden / schlahen vnd

blewen

blewen sie mit stangen mit knüttelen/füren sie nackt vnd blos auff die merckte / vnd vorkeufften sie/ wie man Ochssen vnd Schaff vorkeufft/ die anderen zu spiessen vnd zuhacken sie/etc. das heist denn/ Mein volck muss weggefürt werden vnuorsehens.

Nu fressets vnd saufft getrost meine lieben Deutschen/bespottet vnd vorachtet ja woll Gottes wort/ vnd vorfolgts da zu/ seit frech wild vnd vngezogen/ wie die wilden Thiere/die jeger sind euch nicht weit/ die euch fahen / Binden/wegfüren/vnd zemen wollen / ja sie sind vns noch weit gnug sprechen sie/ was? weit genung? Bey dem lieben Gott/ sind sie auss Scythia biss in Vngeren komen/so können sie auch wol weyter von dannen biss gen Franckfort an den Maien/oder Cöllen an den Reyn kommen / denn der selbige / der sie so weit her gefüret hat/kan sie auch wol weiter füren/Oder weiss man nicht wer sie füret? Ja möcht einer sagen/der leidige Teuffel füret sie/ wollan füret sie der Teuffel/ So thut ers nicht von jm selber/Es muss ein ander nachtrug da sein.

Gott hats zuuor wol vor zwei tausent jar weissagen lassen/durch den Prophetē Ezech.am xxxviij. Cap.das er den Türcken(welchen er do selbst Gog nennet)aus den enden der mitternacht (das ist aus Scythia/oder aus der grossen Tartarei)erauss fürē wolle/mit einē grossen mechtigē heer vber sein volck Israel (das ist vber die Christen)vnd sollen komen wie ein wetter das das landt bedeckt/vnd sagt / das solchs soll zur letzten zeit geschehen/Sagt auch weiter der Prophet. So spricht der Herr HERR du

 hists

bists/von dem ich vor zeiten gesagt habe/durch mei ne diener/die Propheten/in Jsrael/die zur selbigen zeit Weyssageten das ich dich vber sie komen lassen wolt/vnd es wird geschehen zur selbigen zeit / wenn Gott komen wird vber das Land Jsrael / spricht der HErr HERR / wird erauff ziehen mein Zorn (Sihe da nennet er den Türcken seinen Zorn) in mei nem grim/vnd ich rede solchs in meinem eyuer/vnd im fewr meines Zorns/Denn zur selbigen zeit/wirt gros zittern sein/im Land Jsrael/das ist vnter den Christen/etc. Des gleichen sagt auch Daniel Cap. vij. von dem kleinen horn (welchs auch den Tür/ cken bedeut) vnd ich sahe das selbige kleine horn streitē/wider die heiligen(das ist die Christen)vñ be hielt den Sieg wider sie/bis das der alter kam etc.

Darumb setzt auch der Prophet Esaia/nicht vorgeblich das wort vnuorsehens/Denn wer hette sich doch versehen/das die Caldeer zu erst / darnach die Römer solten Jerusalem die heilige Stad Got tes verbrennen vñ vorstören/vñ die Jüden / Gottes Volck fahen / vnd wegfüren? Darumb sagt auch Gott durch den Propheten Habacuc Cap.j. Se/ het vnd vorwundert euch/denn ich wil etwas thun/ zu Ewren zeiten / welchs jr nicht gleuben werdet/ wenn man dauon sagen wird etc.

Wer hette sich auch versehen/das der Türck so weit aus der grossen Tartarey komē/vñ Armeniam Mesopotamiam / Arabiam / Syriam / Egyptum/ Aphri/

Aphricam/Asiam/Greciam/Traciam / Macedoni-
am/Bulgariam/ Seruiam / Bosſinam/ Dalmati-
am/Croatiam/dazu auch (wie newlich geſchehen)
Hungariam / eröbern vnd einnemen ſolt: Hat er
nicht das gantz Orientiſch Keyſerthum eingeno-
men/vnd ſitzt auff des Keyſers Stul/zu Conſtan-
tinopel: wer hette ſich jmer mehr ſolchs vorſehen:
vnd iſt doch alles geſchehen/Denn Gott hat jn/den
Türcken (wie auch Ezechiel ſagt) gleich wie ein
Roſs gezeumet/vnd auſs der Groſſen Tartarey er-
auſſer/biſs jnn Hungern geritten / Solchs iſt alles
vnuorſehens geſchehen/Denn es ſagt auch Ezechiel
Er werde das vnuorwarete Landt vberfallen / vnd
vber die komen/ſo ſicher wonen oder ſitzen. Was iſt
ein vnuorwaret Land. Das iſt ein vnuorwaret land/
dorinnen die Leute nicht eins/ſondern widderwer-
tig kegen einander ſind / Sölch Land iſt ja vnuort
waret/vnd muſs (wie auch Chriſtus ſpricht) vor-
wüſtet werden/Alſo hat der Türck alle vorgenante
Lender/ja das gantz Orientiſch Keyſerthum/vber-
fallen / denn es war ein vnuorwaret Land/groſſer
zweytracht vnd vneinigkeyt halben.

Liſs die Hyſtorien So wirſtu eben ſehen/wie
der Mahometh (der jtzigen Türcken Groſuater)
Eben die zeit traff / do vnter dem Keyſer Heraclio
die groſſe vneinigkeyt war im Reich/ja in der gantz-
en Chriſtenheit der Armianer halben/vnd ſunſt / do
erdichtete der böſswicht eine newe Religion / vnd
hengete viel böſes volcks an ſich/dieſe hieſſen zu erſt
die Saracener / namen Arabiam ein / dar nach ein

gross teyl von Syrien/dar nach auch Egipten/vnd so fortan/ Auch ein gross stück von Asia/da wurden die Tartaren (so itzt die Türcken heissen) zu hülff gefordert/wider die Saracener/Alss die nun in Asiam kamen vnd lange gekriegt vnd gesiegt/ vnd das meher teyl von Asia eingenomen hatten/ blieben sie alda/ vnd wurden mit der zeit auch gut Mahometisch vnd wurden auss den Tartaren vnd Saraceneren ein Volck/welchs itzt die Türcken sind/die selbigen wurden auch hir nacht in Greciam von den Kriechen zu hülff gefordert/da funden sie auch ein vnuorwaret Land/denn es war gross vneinigkeit da/das Landt namen sie auch ein/denn ob sie wol daselst waren zu gast gepeten/wolten sie doch nicht(als sie die vberhandt krygen) gast/sondern selbst wyrdt sein/Dabens auch noch also jnne/ Also haben sie auch das vnuorwarte Vngerland vberfallen/dohin werden sie auch (vneinigkeit halben) zu gast geladen/vnd sind da nu auch wirdt zuhauss.

Nu diese Lender alle vber das/ das sie vnuorwart weren/vneinigkeit halben(wie gehort)so sassen sie auch sicher/hatten jr ding nicht in acht/ frassen soffen lebten woll/sahen auff Gottes werck nicht/ wie oben dauon geredt/ vnd vorsehen sich keins wegs/das die Türcken sie vberfallen/vnd jre Herrn werden solten/Nun ist der Türck(wie Esaias sagt vnd auch Ezechiel) vber sie kommen vnuorsehens/ do sie sicher sassen. etc.

Die weil deñ nu(wie am tage) Deutsch Land

jtzt

jtzt ein vnuorwaret Land ist/merglicher grosser vneinigkeit halben/vñ wir vollen Deutschen daneben auch sicher sitzen / fressen / sauffen/achten nichts/ dencken der Türck ist vns noch ferne gnug/Laden vber das noch in sonderheit Gottes zorn auff vns/ domit das wir die vnaussprechliche gnade Gottes/ welche vns jtzt vor allen völckeren der gantzen welt widderfaren ist/so vorachten / vnd wegstossen/vnd die gnadenreichen zeit dar in wir heimgesocht werden / nicht erkennen wollen / besondern das heilige heilsame wort Gottes so trotziglichen vnd mutwilligen/auch wider vnser eigen gewissen Ketzeren/ Lestern / vnd verfolgen / sollen wir vns (wo nicht besserung geschiet) gewislich vormuten / Gott werde mit seinem Gaul (welchen er auss Scythia ersausser geritten hat biss in Vngeren)vns auch vber rauschen / vnd lassen seynen jeger/welcher (wie gesagt) so viel Lender dürchiaget hat / auch Deutsch Landt(welchs jtzt sonderlich vol wilder Thiere ist) durch jagen/vnd die wilden Thiere fahen/binden/ wegfüren/etc.vnd das vnuorsehens/folget.

Vnd werden seine Herrlichen hunger leiden/vnd sein Pöbel durst leiden.

Das gehört auch dazu/wenn man wyl die wilden thiere bendig vnd körre machen / das man sie hungeren vnd dürsten lasse etc. Also sagt auch Gott weyl durch Fressen vnd Sauffen / meyn Volck so gar vnbendig / wild/vnd vngehewr geworden ist/

sol jnen auch beyde Oerlichen vnd Pöbel/Reichen vnd armen / der korb auffgezogen werden / das sie hunger vnd kummer leyden sollen/vnd ist auch eben recht also / das vns Gott domit plage/ domit wir sündigen / wir vorterben vnd machen zu nicht so mutwilligen/ die Eddeln Creaturen Gottes / so er geschaffen / vnd vns zubrauchen geben hat / So muss Gott dem missbrauche stewren/vnd vns der selbigen mangelen lassen / das vns fressen vnd sauffen/schlemmen vnd temmen/gewehret werde/ Also ist geschehen / den Jüden/welche do sie bynnen Oierusalem durch die Römer belagert weren/ so grossen Hunger vnd kummer litten/das sie auch die schuch von den füssen / vnd alten mist krassen/ auch (das grawlich zu sagen ist) Kochten sie vnd krassen jre eygene kinder etc. wie Josephus schreibt/ Nu sehen wir jtzt / das solche Gottes straffe vber vns bereyt merglichen angangen ist / die weil Korn vñ alles was man zur nottorfft haben muss thewr ist / vnd ist zubesorgen es wirt noch bass beissen/ weil wir jmer hin fressen vnd sauffen/vnd alles verwüsten / Es kan nicht besser werden / Gott schaffe denn noch einen Oimel vnd erden/ja wir hetten als denn noch nicht gnug / es müst alles gefressen vnd gesoffen / durchgeleckt/gespeyet/vorgossen/vnd mit füssen getreden werden / wollan die wilden Thiere thun jm nicht anderst/ darumb muss man sie hungern vnd dürsten lassen/das sie zam werden.

Da

Daher hat die Helle die seele weit auffgesperret / vnd den rachen auffgethan/ on alle masse/etc.

Das wörtlein Scheol (wie die Hebraisten sagen) heist nicht eigentlich die Helle der verdampten/ sondern heist ein grab/oder das tödtlich wesen/dorein komen die/so von hinnen faren/Also saget auch Christus selbst Psal. xvj. Du wirst meine seele nicht in der Helle lassen/Das ist du wirst mich nicht im todt oder tödtlichen wesen lassen/Nu wil Esaias sagen/Got wölle auch die Welt vmb des vollsauffens willen/vnd anderen sünden so dorauss entstehen/ mit grawsamer vnd erschrecklicher Pestilentz straffen vnd plagen/Also das die leute/Reich vnd Arm/ Jung vnd Alt/mit grossen hauffen hyn sterben / gerad als hette der todt seinen rachen weit auffgesperret / vnd fresse sie jmer weg/Diss ist den Jüden zu Hierusalem also widerfaren / denn es waren zu Hierusalem/do es von den Römern belagert wart/ in die dreissig mal hundert tausent menschen / wie Josephus auch Eusebius schreiben/die kamen das mehrer teil vmb/ durch schwerdt/hunger vnd Pestilentz/Nu hat Gott der Herr vns seuffer/ vnd spötter/ja vns wilde vnd vngehewre Thiere/ auch etliche jar her / mit grawsamer langweriger Pestilentz geplaget/vnd höret auch noch nicht auff/vnd ist zubefürchtē/es wirt noch erger werdē/dieweil wir vnter

Gottes Rhuten vns so gar nichts bessern/sonder jmer böser werden/denn wir sollens gewisslich dafür halten/das Gottes drauwen kein schertz ist / Es ist warlich sein ernst/er wils thun / was er drawet/ so kan ers auch thun/denn er hat den nachdruck/so sehen wir auch wol/vnd lesens in allen Historien/ wie ernstlichen er die welt zu jederen zeiten bisshier/vmb sünd vnd laster willen/hat gestraffet.

Die weil wir denn nu gehört haben/welch eine grausame sünd / vnd verdamlich laster die trunckenheit ist/welchs Gott mit dem ewigen wehe/vnd Hellischem fewr/dozu auch mit zeitlichen plagen straffen wil/vnd bisshyer gestraffet hat/so solten wir vns ja auch ein mal besseren/vnd solchs lasters müssig gehen/vnd das grawsame vnmenschliche sauffen abstellen/Solten auch die weltlichen Herrn vnd Regenten dozu thun/wie auch etliche löbliche Fürsten/ vnd Stedte schon den andern zum Exempel angefangen haben/das auch ein jglicher hausswater in seinem hauss sölchs nicht gestate/ die Predicanten auch mit einem züchtigen nüchtern leben/vnd fleissigem vormanen / straffen / vnd anhalten / das beste thun / Ob der liebe Barmhertzige Gott seinen grimmigen zorn / welcher bereit grewlich angangen ist / vnd noch hefftiger zuuormuten ist/gnediglichen von vns wenden wolt / wie er durch den Propheten Hieremiam sagt / Hiere. xviij.plotzlich rede ich widder ein Volck oder Königreich / das ichs

ausrotten / zubrechen / vnd vorterben wolle/wo sichs aber bekeret/von seiner bosheit/da wider ich rede / so sol mich auch rewen das vngelück/ das ich jn gedacht zuthun/Gott verleihe vns seine gnade/vnd besserere vns alle/ Amen.

Gedruckt zu Magdeburg durch Christian Rödinger.

Hs He 982

AB123806

X 220312

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-131790-p0044-1

Ein Sermon

von dem grausamen vnd vnmenschlichem laster des volsauffens/ vnd wie es Gott mit ewiger vnd zeitlicher plage/ auch durch den Türcken/ zu straffen drawet/ Aus dem funfften Cap. Esaie genomen.

D. Eberhardt Weydensehe.

67 L 0. 42

Esaie. v.

Wehe denen so Helden sind wein zu sauffen/ vnd Krieger mit bierzechen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-131790-p0045-6